

KULTURANGEBOTE IN DER GEMEINDE APEN

Wo das Freibadfoyer zum Theater wird

Doris Grove-Mittwede



Aufräumarbeiten in Hengstförde: Puppenspielerin Anne Sudbrack (r.) und ihre Mitarbeiterin Karin Tönjes haben die Theatervorhänge abgenommen und legen sie zusammen. Inzwischen erinnert im Freibadfoyer nichts mehr an die Spielstätte.

Bild: Doris Grove-Mittwede

Vier Monate hatte sich das Foyer des Hengstforder Freibades in ein Puppentheater verwandelt. Die erste Saison ist vorbei – eine Bilanz von Puppenspielerin Anne Sudbrack.

HENGSTFORDE „Es war einfach schön – trotz der coronabedingten Einschränkungen“, sagt die Augustfehner Puppenspielerin [Anne Sudbrack](#). „Eine besondere Saison liegt hinter uns, eine Saison, die sich durch zweierlei auszeichnete: Viele kleine und große Freunde des Figurentheaters waren einfach nur begeistert, dass Kulturveranstaltungen wegen der Pandemie überhaupt wieder möglich waren und obendrein waren unsere Besucher – ebenso wie unsere Gastbühnen – hin und weg, dass Figurentheater an einer in Deutschland wohl einmaligen Spielstätte – in einem Freibad – präsentiert wird.“

• Vier Monate Theater

Vier Monate lang war das großzügig gestaltete Foyer des Hengstforder Freibades zur Bühne geworden, viele Aufführungen für Kinder und Erwachsene fanden statt. „Unter finanziellen Gesichtspunkten darf man die Saison nicht betrachten, aber darum geht es mir auch nicht. Kinder, die sich nach Vorstellungen bedanken, und strahlende Augen haben, Erwachsene, die einfach sitzen bleiben und sagen, dass sie sich das Stück, das sie gerade verfolgten, jetzt sofort nochmal ansehen würden, weil sie Figurentheater so mögen: So etwas entschädigt für vieles.“

• Corona bremste aus

Coronabedingt war die erste Theatersaison im Freibadfoyer im November mit der 2G-Regel gestartet, später mussten Erwachsene nicht nur geimpft oder genesen sein, sondern auch einen tagesaktuellen, negativen Coronatest vorweisen. Obendrein wurde das zum Theater umgebaute Freibadfoyer, wo bis zu 70 Personen Platz hätten, oft nur bis maximal 50 Prozent besetzt, denn zusätzliche Abstände und permanente Maskenpflicht gehörten zum Hengstforder Sicherheitskonzept. Auch die vielen Vorführungen für Kitas und Schulen fanden nur eingeschränkt – zu 70 Prozent – statt, weil die anderen aus den unterschiedlichsten Gründen storniert wurden. „Wir legen viel Wert auf Sicherheit und haben grundsätzlich nur Schulklassen und Kitagruppen als Kohorte oder einzelne Gruppen für eine Aufführung zugelassen“, so Anne Sudbrack.

Inzwischen erinnert nichts mehr an das Theater im Freibadfoyer: Puppen und Kulissen sind verpackt, die Theatervorhänge abgenommen, die Stühle und Bänke zusammengestellt, die Podeste abgebaut und vieles andere an Aufräumarbeiten wurde ebenfalls erledigt. Ein Teil des Inventars nahm die Puppenspielerin mit nach Hause, der Großteil steht in einer von [Inka Boyken](#) zur Verfügung gestellten Halle.

• Neue Saison im Herbst

„Viele unserer Gäste haben uns immer wieder gefragt, ob es auch künftig Figurentheater im Freibad geben würde. Wenn meine Mitarbeiterinnen, Vorstandsmitglieder des Fördervereins oder ich sagten, dass wir bald alles ausräumen müssten, dachten viele, das Freibadfoyer sei nur für diese Saison ein Theater gewesen. Umso dankbarer sind wir und unsere Gäste, dass es im Spätherbst 2022 weiter geht, weil uns die Gemeinde Apen freundlicherweise das Foyer stets von Anfang November bis Ende Februar zur Verfügung stellt.“ Dank sage man nicht nur ihr für ihr besonderes Engagement, sondern auch dem Landkreis, den Mitgliedern und vielen anderen privaten Spendern, die das [Männeken-Theater](#) unterstützten.

Ein besonderes Lob hat Anne Sudbrack für das Freibadteam, allen voran [Gesa Stelter](#) und [Stefan Renken](#), die im Februar bereits mit vorbereitenden Arbeiten für die neue Saison begannen. „Es ist so ein hervorragendes vertrauensvolles und rücksichtsvolles

Miteinander, dass ich einfach nur stolz und dankbar bin, dass wir hier sein dürfen und zwei so verschiedene Bereiche wie Freibad und Theater so toll harmonieren.“